

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die kleinen Provenienzen

Schlechter, Armin

Wiesbaden, 2000

U.H. Fragm. 15

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

U. H. Fragm. 14

Antiphonale, 14. Jh.²

1 Pergamentbl., beschnitten (auf der Innenseite ca. 3 cm von Text u. Notation abgeschnitten). Schrift-
raum 27 × ca. 22 cm, 11 Notensysteme, Quadratnotation auf 4 Linien (F-Linie rot), 11 Textzeilen. Tex-
tura formata, 14. Jh.². Rubriken und Lombarden rot, schwarze Cadellen. Ehem. als Umschlag für Archi-
valien (vermutl. *Zinßbuch* wie Cod. U. H. Fragm. 21) verwendet. 1^r *Crotzingen 1668. 1669*. Sehr wahr-
scheinlich aus der St. Blasischen Propstei Krotzingen (s. Cod. U. H. Fragm. 21).

1^{r-v} AGNES-OFFIZIUM, Gesänge zur 1. und 2. Nokturn, fragmentarisch.

U. H. Fragm. 15

Bernardus Claraevallensis, Mitte 12. Jh.

Pergamentdoppelbl. einer Foliohandschrift, an Ecken und Rändern für Verwendung als Bezug eines
Pappbandes unregelmäßig beschnitten. Schriftraum 29,5 × 21 cm (kein Textverlust), 2 Spalten, 44 Zei-
len. Karolingische Minuskel, Mitte 12. Jh. Mit gleichzeitigen Zierinitialen (1^{rb}, 2^{va}): gespaltene Buchsta-
ben mit Zierspangen, dichtes Rankenwerk mit zwei- bis dreiteiligen Knollenblättern, ausgeführt in roter
Umrißzeichnung. Schrift und Initialen weisen auf Entstehung um die Mitte des 12. Jh's. Eine Lokalisie-
rung in Süddeutschland oder Österreich kann man aufgrund der Verbreitung der Textzeugen der Re-
zension M (s. unten) vertreten. Für die spätere Verwendung als Einbandbezug (s. oben) zeugen auch Pa-
pierverklebungen auf 1^r und 2^v sowie Einschnitte für Bindebänder.

1^{ra}-2^{vb} BERNARDUS CLARAEVALLENSIS, SERMONES SUPER CANTICA CANTI-
CORUM, Serm. 16, 17, 19, 20. PL 183, Paris 1854, Sp. 853D-857C; 865A-868D; S. Bernar-
di Opera, 1, hrsg. von J. LECLERCQ/C. H. TALBOT/H. M. ROCHAIS, Rom 1957, S. 96 Z. 3-
S. 101 Z. 4, S. 111 Z. 9-S. 116 Z. 25. Zählung der Sermones in der Hs. jeweils um eine Nummer
höher. Das bemerkenswerte, in der Forschung bislang anscheinend nicht berücksichtigte
Fragment ist der Recensio Morimundensis (M) zuzuordnen (vgl. LECLERCQ... (s. oben),
S. XXIIIf, XLVI-XLIX, LXI-LXVII), deren Textzeugen fast ausschließlich in Süddeutsch-
land und Österreich verbreitet sind.

U. H. Fragm. 16

Liber historiae Francorum · Ps.-Fredegarius Scholasticus, 12. Jh.

Pergament. 2 Bl., 37 × 26,5 cm. Schriftraum 25,5 × 19,5 cm, 2 Spalten, 39 Zeilen. Südwestdeutsche
schrägoval Minuskel, um die Mitte des 12. Jh's. Rote Lombarden und Überschriften. 2^{va} bemerkens-